

Der Roman Way of Life am Bodensee

AB 1 Das vicus Tasgetium

Arbeitsaufträge

1. Samme mithilfe von M1 und M2 möglichst viele Informationen zum römischen Leben im vicus Tasgetium. Ordne die Informationen nach Oberbegriffen in einer Tabelle.

Aspekt	Beobachtungen und Fragen
Landschaft/ Lage	-Große Waldflächen, daneben hügelige, fruchtbare Kulturlandschaft mit Feldern und Wiesen. Aus Verfassertext und Material ergänzt: -Lage der vici an Straßen/ in Nähe von Militärlagern
Gebäude	-Schmale, aber lange Grundstücke an Straße. -ein- und zweistöckige Häuser aus Fachwerk mit Dachziegeln, zum Teil mit überdachtem Vorplatz, -Zur Straße hin Verkaufsraum -Nach hinten große Gärten Am Ortsende größere Gebäude. Aus Verfassertext und Material ergänzt: -Hausfundamente aus Holz -Steckschlösser an Türen -Latrinen, Frisch- und Abwasserleitungen -Grundstückspartellen: 6-12m breit, bis zu 100m lang. -Marktplätze in vici.
Verkehr	-Ungepflasterte Straßen. -Ochsenkarren als Transportmittel. -Brücke über Rhein.
Berufe	-Bauern -Händler (Karren) -Handwerker (Dachziegel, Hausbau) Aus Verfassertext und Material ergänzt: -Töpfer (Ofen), Schmiede, Fischer, Schreiner; Menschen teilweise Selbstversorger (Nutzgärten).

2. Erkläre anhand von M1, warum man diese Stelle für die Gründung eines vicus auswählte, obwohl der Ort sehr sumpfig war.

- Gute Verkehrslage (Straße, Rhein).
- Fruchtbares Flusstal mit Wäldern (Brenn- und Bauholz) und Ackerland.
- Fischfang im Rhein, Wild in Wäldern.

3. Ergänze die Informationen mit Hilfe des Verfassertextes und von M3 bis M6.

Siehe Tabelle: ergänzt.

4. M1 und M2 sind Rekonstruktionszeichnungen. Stell Überlegungen an: Welche Fakten und Informationen braucht ein Zeichner, um eine realistische Zeichnung anzufertigen? Welche Bildelemente sind möglicherweise fiktiv?

- Fakten und Informationen: Funde (Überreste von Häusern: Dachziegeln, Fundamente, Türen etc. Überreste von Straßen und Brückenpfeilern; Reste von Kleidung. Eventuell auch Abbildungen/ Beschreibungen aus römischen Quellen.
- Fiktiv: Genauer Landschaftsverlauf (Waldrand etc.), genaue Anzahl der Häuser und Nebengebäude.

5. Bereite einen Kurzvortrag zu dem Thema vor.

AB 2 - Leben auf einem römischen Gutshof

Arbeitsaufträge

1. Sammle mithilfe von M1 – M3 möglichst viele Informationen zum römischen Leben auf einem Gutshof. Ordne die Informationen nach Aspekten in einer Tabelle.

Aspekt	Beobachtungen und Fragen
Landschaft/ Lage	-In der Nähe von Wald (Brenn- und Bauholz), fruchtbares Gebiet. Aus Verfasser- und Materialergänzt: -In der Nähe eines Bachs oder einer Quelle. -Häuser oft an Südhängen.
Gebäude	-Große Höfe mit zahlreichen Gebäuden (Wohnhäuser, Ställe und Scheunen, Badehaus und Tempel). -Hofgrundstück mit Mauern umschlossen (Schutz?). -Großes Herrenhaus. Aus Verfasser- und Materialergänzt: -Fußbodenheizung in Haupt- und Badehaus. -Herrenhäuser zum Teil 35 X 30m Grundfläche. -Verzierungen durch Wandmalereien und Mosaik
Land-wirt-schaft	-Kühe, Pferde, Gänse, Hühner -Anbau von Getreide, Gemüse, Obst -Ochsenkarren zum Transport Aus Verfasser- und Materialergänzt: -Weitere Tiere: Schweine, Schafe, Ziegen -Verbesserung Landwirtschaft durch Kenntnisse der Römer -Einführung von Saatgut und neuer Arten (Walnüsse, Kastanien, Zwetschgen) -Größere Tiere durch bessere Zucht.
Alltagsleben	-Große Häuser und Grundstücke = reiche Bauern -Religion wichtig: Tempel auf Grundstück -Hygiene wichtig: Badehaus Aus Verfasser- und Materialergänzt: -Familie eines Gutsbesitzers besteht aus Familienmitgliedern, Sklaven, Lohn- und Saisonarbeitern. 15-30 Personen gehören zu einem Hof -Wohlstand zeigt sich durch Ausstattung Häuser (Wandmalereien, Fußbodenheizung).

2. Erkläre die Gebäude in M3 mit Hilfe von M2.

-Im Vordergrund Herrenhaus, links davon Tempel mit Säulen. Hinter Tempel Remise, zwischen Tempel und Herrenhaus Gesindehaus, rechts davon Stall.

3. Ergänze die Informationen mit Hilfe des Verfasser- und von M4.

-siehe Tabelle.

4. Erkläre, warum die Landwirtschaft in römischer Zeit florierete.

-Verbesserung Landwirtschaft durch Kenntnisse der Römer
-Einführung von besserem Saatgut und neuer Arten (Walnüsse, Kastanien, Zwetschgen).
-Größere Tiere durch bessere Zucht.

5. M1 und M2 sind Rekonstruktionszeichnungen. Stell Überlegungen an: Welche Fakten und Informationen braucht ein Zeichner, um eine realistische Zeichnung anzufertigen? Welche Bildelemente sind möglicherweise fiktiv?

-Fakten und Informationen: Überreste wie Hausfundamente, Dachziegel, Säulen, Mauerreste; Funde von Tierknochen und Getreideresten; römische Quellen zur Landwirtschaft.
-Fiktiv: Position/ Anzahl der Fenster und Türen; was wo angebaut wird, Größe/ Breite Wege etc.

5. Bereite einen Kurzvortrag zu dem Thema vor.

AB 3 Wirtschaft und Handel

Arbeitsaufträge

1. Sammle mithilfe von M1 und M2 möglichst viele Informationen zum römischen Leben im Bodenseeraum. Ordne die Informationen nach Aspekten in der Tabelle.

Aspekt	Beobachtungen und Fragen
Lage	<p>Bild 1 (Kastell)</p> <ul style="list-style-type: none"> -In der Nähe eines Flusses. -Hügelige, waldreiche Landschaft.
Gebäude	<p>Bild 1 (Kastell)</p> <ul style="list-style-type: none"> -Großes Militärlager -Zivilsiedlung (Versorgung des Lagers?) <p>Bild 2 (Brigantium)</p> <ul style="list-style-type: none"> -Marktplatz Mehrstöckige Steinhäuser mit Ziegeldach und z.T. Vordach. -Marktstände
Transport/ Verkehr	<p>Bild 1 (Kastell)</p> <ul style="list-style-type: none"> -Straße. <p>Bild 2 (Brigantium)</p> <ul style="list-style-type: none"> -Ungepflasterte Straße. -Ochsenkarren. <p>Aus Verfasserstext und Material ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Straßen für Handel wichtig: neue Fernstraßen nördlich und südlich des Bodensees. -Straßen vor allem aus Kies mit Entwässerungsgräben. -Flüsse und Flusstäler wichtige Verkehrswege. -Vermutlich Schifffahrt über Bodensee/ entlang des Rheins bedeutsam. -Brücken bei Eschenz, Konstanz.
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> -Handel -Soldaten als „Wirtschaftsfaktor“ <p>Aus Verfasserstext und Material ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Bodensee als Teil des riesigen römischen Wirtschaftsraumes. -Import von Wein, Olivenöl, Fisch etc. -Regionaler Handel: Handwerker und Gutshöfe verkaufen Waren auf Märkten (wie in Bregenz) -Geldwesen setzt sich durch, v.a. auch wegen Bedeutung der Soldaten als Wirtschaftsfaktor, die Waren mit Sold kaufen.
Berufe	<p>Bild 1 (Kastell)</p> <ul style="list-style-type: none"> -Soldat -Bauern, Handwerker, Händler (in Zivilsiedlung?) <p>Bild 2 (Brigantium)</p> <ul style="list-style-type: none"> -Händler, Fischer, Soldaten <p>Aus Verfasserstext und Material ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Schmiede, Töpfer, Drechsler

2. Stelle Vermutungen an, wie die Eingliederung des Bodenseeraums in das Römische Reich Wirtschaft, Handel und Verkehr verändert und gefördert haben könnte.

- Neue Waren durch Import.
- Export heimischer Produkte.
- Bau von Straßen und Brücken.
- Zunahme des Wohlstands.

+3. Finde folgende Orte auf der Karte: Bodensee, Rhein, Bregenz (Brigantium), Arbon (Arbor felix), Windisch (Vindonissa), Schleithem (Iulomagus), Zurzach (Tenedo), Augst (Augusta rauracum). Vergleiche diese Karte mit einer modernen.

- siehe Karte.

4. Überprüfe deine Vermutungen aus 2. mithilfe des Darstellungstextes.

-siehe Tabelle

5. Bereite einen Kurzvortrag zu dem Thema vor.

AB 4 Alltagsleben und Glauben

Arbeitsaufträge

1. Sammle mithilfe von M1 und M2 möglichst viele Informationen zum römischen Leben in der Stadt Bregenz. Ordne die Informationen nach Oberbegriffen in einer Tabelle.

Aspekt	Beobachtungen und Fragen
Stadt Bregenz	<ul style="list-style-type: none">-Zahlreiche Gebäude wie in Rom: Forum, Kultbezirk, Thermen, Amphitheater, Hafen.-Mehrstöckige Steinhäuser und viele Straßen.-Marktplatz.-In der Umgebung Felder und Wald.
Alltagsleben: Wohnen	<ul style="list-style-type: none">-Steinhäuser.-Hinter Häusern Gärten. <p>Aus Verfasser text und Material ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none">-Fußboden- und Wandheizungen.-Verglaste Fenster.-Neue Bautechniken (Mörtel, Bögen) erlauben Bau von großen Gebäuden.-Abwasser- und Frischwasserleitungen, Latrinen.-Wenige Möbel (Tisch, Bett, Stuhl, Truhen).
Alltagsleben: Berufe	<ul style="list-style-type: none">-Händler, Handwerker, Fischer, Schiffer, Bademeister, Schauspieler, Priester.
Alltagsleben: Kleidung	<ul style="list-style-type: none">-Römische Tunika und Toga verbreiten sich. Daneben bei Männern Hosen.-Frauen tragen Untergewand und langes Kleid. <p>Aus Verfasser text und Material ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none">-Schmuck wie Fibeln und Ringe wichtig, zeigen auch soziale Stellung.-Frisur orientiert sich an Kaiserin.-Im Sommer laufen die meisten barfuß, im Winter Filzpantoffeln oder Bundschuhe.
Alltagsleben: Essen	<p>Aus Verfasser text und Material ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none">-Bessere Versorgung durch verbesserte Landwirtschaft.-Mehr Produkte durch Importe, neue Pflanzensorten (Zwiebel, Knoblauch, Sellerie, Walnuss, Zwetschge, Kastanie); neu: Olivenöl, Fischsoße, Gewürze.-Keramik- statt Holzgeschirr.
Alltagsleben: Körperpflege und Medizin	<p>Aus Verfasser text und Material ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none">-Baden als gesellschaftlicher Akt.-Körperpflege wichtig: Seife aus Asche oder Ackerbohnenmehl, Kämmen (auch zum Entlausen), Pinzetten, Ohrlöffelchen, Nagelreiniger, Zahnstocher, Rasiermesser.-Bessere medizinische Versorgung; spezialisierte Ärzte.
Glauben	<p>Aus Verfasser text und Material ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none">-Römer sind Polytheisten; sie glauben nicht nur an einen Gott.-Römer sind in Glaubensfragen tolerant: Sie nehmen auch keltische Götter in Götterhimmel auf.-Totenehrung wichtig. Bestattung außerhalb der Siedlungen. Feuer- und später Erdbestattung.

